



Goldmedaillengewinnerin
Luise Asmussen und
Trainer Boris Orlovski.
Fotos: Concept2 Deutschland

Zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze bei der Ergo-WM

Über 2500 Ruderinnen und Ruderer aus 31 Nationen nahmen an den diesjährigen Ergometer-Weltmeisterschaften in den USA teil. Zum 35. Mal fanden am letzten Sonntag im Februar die globalen Titelkämpfe auf dem Concept 2 Indoor-Rower in Boston statt. Bei den „CRASH-B SPRINTS“ erhält der Sieger neben der Goldmedaille als Zeichen der Stärke einen „Hammer“. Auch im „Concept 2 Team Germany“ durften sich mit Luise Asmussen bei den Leichtgewichts-Juniorinnen und Christian von Warburg im U23 Bereich der Männer zwei deutsche Teilnehmer über diese Auszeichnung freuen.

Noch nie nahmen bei der Ergometer-Weltmeisterschaft in Boston so viele Nationen teil wie in diesem Jahr. Neben zahlreichen herausragenden Leistungen und spannenden Rennen gab es gleich fünf Weltrekorde in den Masters-Rennen zu verbuchen. So gewann z. B. der Brite Graham Benton bei den 40 bis 49-Jährigen mit der schnellsten Zeit des gesamten Tages in unglaublichen 5:48,3 Minuten. Der älteste Teilnehmer dieser WM war der 95-jährige Amerikaner Stephen Ri-

chardson, der sich unter dem Jubel des Publikums in der Agganis Arena in 13:21,5 Minuten nicht nur den Titel sondern auch den Weltrekord bei den 95 bis 99-Jährigen sicherte.

Das 16-köpfige „Concept 2 Team Germany“ machte sich bereits am Donnerstagmorgen auf den Weg in die Staaten, um optimal vorbereitet in die Wettkämpfe gehen zu können und Eindrücke von der Stadt am Charles River sammeln zu können. Neben Sightseeing-Touren durch Downtown und der Harvard-University gehörte auch der

Besuch eines Basketballspiels der Boston Celtics zum kurzweiligen Programm.

Sportlich legte das „Concept 2 Team Germany“ dann am Wettkampftag gleich richtig los. Die Vegesackerin Luise Asmussen krönte eine überragende Indoor-Saison mit dem Weltmeister-Titel. Die 17-jährige Leichtgewichtsrunderin sicherte sich zunächst den nationalen Titel und verbesserte beim Finale in Kettwig den Deutschen Rekord auf 7:11,9 Minuten. In Boston fuhr sie ebenfalls ein souveränes

Rennen und gewann unter den 136 Teilnehmerinnen in 7:13,9 Minuten mit einem Vorsprung von mehr als sieben Sekunden.

Der Lübecker Christian von Warburg flog ebenfalls als amtierender Deutscher Meister in die Staaten. Der 20-Jährige sicherte sich in 5:56,6 Minuten in der U23 Klasse die Goldmedaille. In der Gesamtwertung der offenen Männerklasse wurde er hervorragender Vierter.

Ganz kurzfristig sprang der dreifache Ergo-Weltmeister Matthias Schömann-Finck noch auf den WM-Zug auf. Die Strapazen des letzten Wasser-Trainingslagers der Leichtgewichts-Nationalmannschaft waren dem 37-jährigen Saarbrücker auf den letzten Metern des Rennens deutlich anzumerken. Lange dominierte der Leichtgewichtsrunderer das Rennen. Im Endspurt hatte er aber gegen den Angriff von Michael Farry nichts mehr entgegen zu setzen und musste sich in 6:17,8 Minuten mit einem Rückstand von zwei Sekunden mit Silber zufriedengeben.

Silber ist die Farbe des Winters für Leonie Pieper aus Ulm. Die Leichtgewichtsrunderin fuhr hinter Marie Louise



Gudrun Klein holte Bronze.

Dräger national auf Rang zwei. Auch bei der Ergo-WM in Boston fand die amtierende Weltmeisterin im Leichtgewichts-Doppelvierer in der Engländerin Robyn Hart-Wings ihre Meisterin. Mit 7:09,8 Minuten blieb sie aber zum zwei-

ten Mal in dieser Saison unter der 7:10 Marke, welches mehr als beachtlich ist.

Zahlreiche gute Platzierungen für das deutsche Team

Ihre Medaillensammlung komplettierte die Karlsruherin Gudrun Klein. Nach Gold bei der DM und Silber bei der EM durfte sie sich in der Klasse der 55 bis 59-Jährigen bei der WM über Bronze freuen. Somit gab es insgesamt zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze für das deutsche Team. Abgerundet wurde dieses Ergebnis durch zahlreiche weitere gute Platzierungen. So schrammte die Dresdenerin Yvonne Apitz mit Rang Vier bei den 30-bis 39-Jährigen nur knapp an einer Medaille vorbei. Der Hamburger Christian Sieling konnte mit Rang Sieben bei den 30 bis 39-Jährigen genauso eine „Top-Ten“ Platzierung erzielen wie der Saarbrücker Johannes Marx, der bei den 50 bis 54 Jährigen in einem engen Rennen ebenfalls Siebter wurde.

Die Mannschaftsleitung in Boston hatte Concept2 Deutschland einmal mehr Boris Orłowski übertragen. Zum 21 Mal führte der Essener das deutsche Team an und zeigte den Teilnehmern auch ein bisschen von der schönen Stadt am Charles River. „In diesem Jahr war das Team klein aber fein, alle haben ihr Maximales gegeben und die Stimmung im Team war einfach toll! Für das nächste Jahr hoffen wir im nacholympischen Jahr wieder auf eine Steigerung der Teilnehmerzahlen im deutschen Team. Dann kehren auch einige Stammgäste zurück, die in diesem Jahr verletzungsbedingt oder beruflich eine Auszeit nehmen mussten!“ **BOAT**

